

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.
Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik sind. Für alle, die von Angst überwältigt sind.
Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen,
niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.
Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt, dass die Zahlen zurückgehen,
dass Normalität wieder einkehren kann.
Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.
Dass wir sterben werden und nicht alles kontrollieren können.
Dass Du allein ewig bist.
Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.
Wir vertrauen dir. Danke.

Weitere konkrete Anliegen (formuliert von Johannes Dörle, Fokolarbewegung Stuttgart)

Wir beten

- für alle, die an vorderster Front Verantwortung tragen,
 - für Politiker und Ärzte und Pflegekräfte,
 - für die Vielen, die Arbeits- und erhebliche Einkommensverluste verkraften müssen,
 - für ein ruhiges und bedachtes Miteinander,
 - für Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft unter den Menschen,
 - für alle, die Ausgrenzung erfahren,
 - für alle, die den Menschen sehen und nicht ausgrenzen,
 - für ein tiefes Vertrauen in Gott, von dem wir uns getragen wissen,
 - für die Menschlichkeit in unseren Herzen, um die Erkenntnis, was wirklich wichtig ist im Leben.
-

Das **Wort Gottes** ist nicht nur informativ, sondern **performativ**, denn es bewirkt, wozu es ausgesandt wurde (vgl. Jes. 55,11). Es ist lebendig, wirksam und schärfer, als jedes zweischneidige Schwert. Es hat eine durchdringende Kraft und richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens (vgl. Hebr 4,12). Es sind Worte der Gnade und der Kraft, die aufbauen (vgl. Apg 20,32).

Psalm 91 spricht wie kaum ein anderer in bewegenden Bildern vom „Schutz des Höchsten“, der dem auf Gott Vertrauenden zuteil wird. **Beten Sie Psalm 91** langsam, mit dem Herzen und personalisiert, indem Sie Ihren Vornamen einsetzen, z. B. „N.N., Du brauchst Dich nicht zu fürchten“.

- 1 Wer im Schutz des Höchsten wohnt, * der ruht im Schatten des Allmächtigen.
- 2 Ich sage zum HERRN: Du meine Zuflucht und meine Burg, * mein Gott, auf den ich vertraue.
- 3 Denn er rettet dich aus der Schlinge des Jägers * und aus der Pest des Verderbens.
- 4 Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, / unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, *
Schild und Schutz ist seine Treue.

.....

Aus dem Rundbrief der GGE Deutschland (Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche) vom 13.03.20, Artikel von Henning Dobers:

In einer kritischen Situation des Volkes Israel bekennt sich das Volk angesichts erheblicher Bedrohungen demütig zu seinem Gott:

„Wir warten auf dich, HERR, auch auf dem Weg deiner Gerichte; des Herzens Begehren steht nach deinem Namen und deinem Lobpreis. Von Herzen verlangt mich nach dir des Nachts, ja, mit meinem Geist suche ich dich am Morgen. Denn wenn deine Gerichte über die Erde gehen, so lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit“. (Jes. 26, 8-9).

Mein Eindruck ist, dass in der gegenwärtigen Corona-Pandemie, inmitten von ... Katastrophen in einer gefallen Welt, ein uns aufrüttelndes Reden Gottes zu vernehmen ist. In den Dürreperioden der vergangenen Jahre, in der offenkundigen Ratlosigkeit der Völker in vielen politischen Fragen, im Elend der Flüchtlinge, die nach Europa strömen, in der gegenwärtigen Krankheitswelle – in alledem will Gott uns nicht strafen, denn die Strafe liegt auf IHM, dem Gekreuzigten. Nein, Gott ruft uns inmitten all dieser Ereignisse primär an Sein Herz. Er ruft uns aus vermeintlichen Sicherheiten heraus zu neuem Vertrauen auf IHN allein.

- So geht es in einem ersten Schritt nicht darum, Corona einfach schnell „wegzubeten“, sondern zunächst demütig zu bekennen: „... **Wir beugen uns vor dir.** Wir bekennen für uns persönlich und stellvertretend für unser Land, dass wir (selbst)sicher und ohne Aufblick zu dir gelebt haben. Wir bekennen, dass wir in unseren Alltag und in unserem Leben ganz gut ohne dich auskommen. Wir bekennen dir unseren real existierenden Atheismus. Wir erkennen und bekennen, dass es letzte Sicherheit nur in Bindung an Dich, HERR, gibt.“
- Wir halten dir vor dein Wort, das du König Salomo verheißen hast: *„Siehe, wenn ich den Himmel verschließe, dass es nicht regnet, oder die Heuschrecken das Land fressen oder eine Pest unter mein Volk kommen lasse und dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen“* (2. Chr 7, 13-14). **Herr, bitte heile uns und unser Land, ... Europa..., die Welt von der gegenwärtigen Krankheitswelle.**
- Wir beten für ein umfassendes, nachhaltiges und tiefgründiges **geistliches Aufwachen der Menschen** in unserem Land und in Europa.
- Wir beten **für die Verantwortlichen** in Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen.
- Wir beten für **Ärzte, Pflegekräfte, Gesundheitsämter.** Wir beten **für Erkrankte und indirekt Betroffene.**
- Wir beten für **Seniorenheime und andere Einrichtungen,** in denen viele Menschen zusammen leben.
- Wir beten für **Firmen, Unternehmen und Betriebe** um Schutz, Liquidität und Ausdauer.
- Wir beten für alle **Familien,** deren Kinder nun bis zu fünf Wochen zu Hause sein werden.

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. 2.Tim. 1,7